

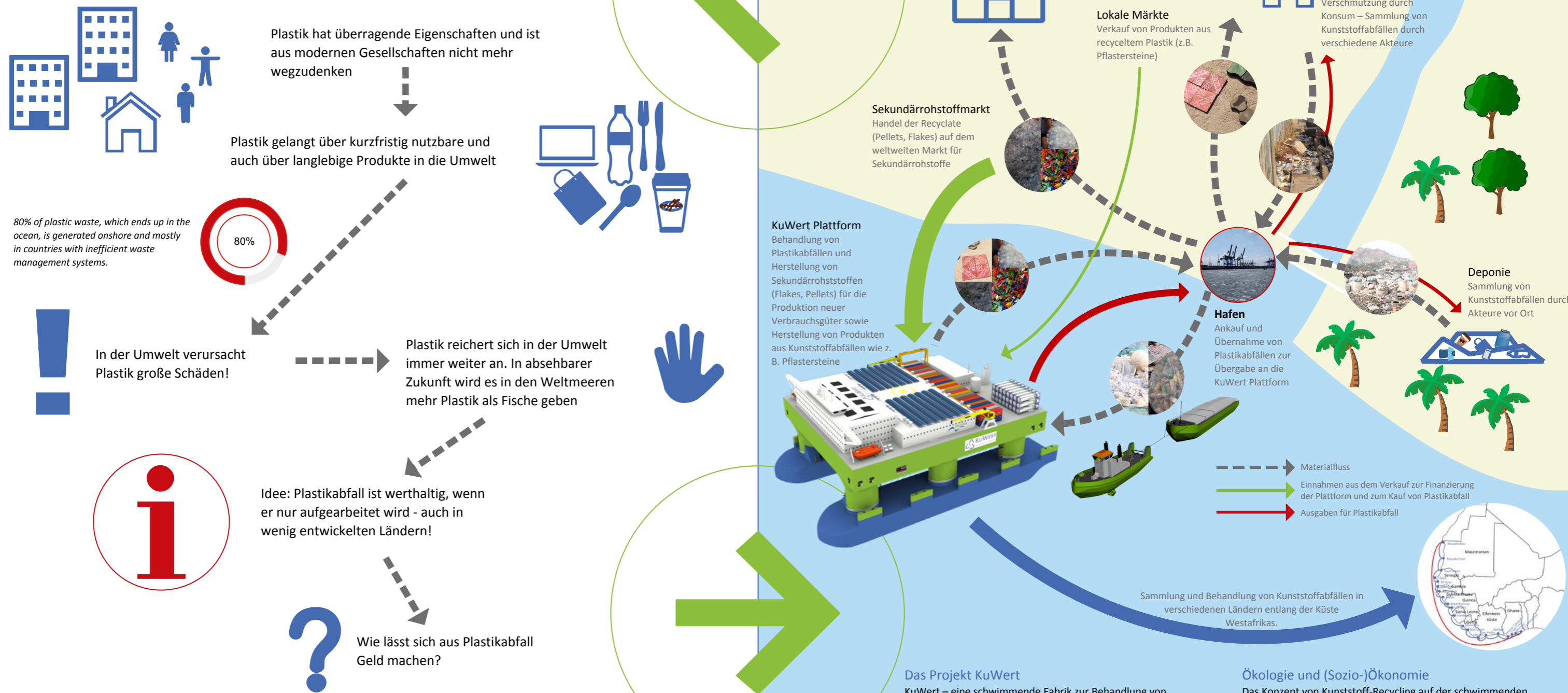
# WERTSCHÖPFUNG AUS PLASTIKABFALL

DIE AUFBEREITUNG UND DER HANDEL VON WERTHALTIGEM PLASTIKABFALL HILFT DIE UMWELT ZU SCHÜTZEN, ERMÖGLICHT EINE ZUSÄTZLICHE WERTSCHÖPFUNG UND SCHAFFT JOBS

Die Abfallwirtschaft lässt sich aus ökonomischer Sicht in zwei Bereiche unterteilen:

1. Abfälle, aus denen keine oder nur eine geringe Wertschöpfung erzielt werden kann, müssen zum Schutz der Umwelt und der Bürger verwertet oder beseitigt werden. Dieser Teil der Abfallwirtschaft ist eine Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge, die finanziert werden muss.
2. Abfälle, die nach einer Aufbereitung ausreichend Erlöse erzielen (Plastik, Metalle, PPK ...), können ihre Erfassung und Behandlung aus den Verwertungserlösen finanzieren, ermöglichen eine zusätzliche Wertschöpfung und schaffen Jobs. Hierfür ist eine spezielles Know-How erforderlich, das noch nicht überall verfügbar ist.

Für die Entsorgung werthaltiger Plastikabfälle zeigt das Vorhaben KuWert ein mögliches Beispiel für eine ökonomisch selbsttragende Abfallwirtschaft für die Länder des westlichen Afrikas – ermöglicht durch einen Transfer von Know-How und angepasster Technologie.



## Projekt Team, Kontakt und Förderung:

**K**  
Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft  
**Vertrieb/Verkauf:**  
TECHNOLOG services GmbH  
Vorsetzen 50  
20459 Hamburg, Germany  
E-Mail: 170706.00@kuwert.biz

**Nehlsen**  
saubere Leistung  
**TECHNOLOG services**  
**Abfallwirtschaft; Forschung & Entwicklung:**  
Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Bremen GmbH  
Neustadtswall 30  
28199 Bremen, Germany  
E-Mail: office-lekrw@hs-bremen.de



<http://www.kuwert.hs-bremen.de>



## Das Projekt KuWert

KuWert – eine schwimmende Fabrik zur Behandlung von Kunststoffabfällen entlang der Westafrikanischen Küste. Um den Eintrag von Plastik in die Weltmeere zu reduzieren, sollen Wertschöpfungsketten an Land aufgebaut und die Abfälle auf einer schwimmenden Behandlungsplattform aufbereitet werden. Anschließend werden sie als Recyclat lokal oder am internationalen Sekundärrohstoffmarkt gehandelt und gelangen so als Ausgangsmaterial für Produkte zurück in den Kreislauf. Im Rahmen des Projektes wurde die Behandlungsplattform als Halbttaucher konzipiert, mit einer Länge von 125 m und einer Breite von 80 m. Die Behandlungs-kapazität für Kunststoffabfälle beträgt ca. 64.000 Tonnen pro Jahr.

## Ökologie und (Sozio-)Ökonomie

Das Konzept von Kunststoff-Recycling auf der schwimmenden Plattform mit Übernahme von Kunststoffabfällen an vielen Sammelstellen in mehreren Ländern und anschließender Verwertung zu Recyclaten kann sich aus deren Vermarktung durch die zu erzielenden Erlöse voraussichtlich selbstständig finanzieren. Durch die Substitution von Primärplastik durch Recyclate können über die geplante Nutzungsdauer der Plattform von 25 Jahren ca. 1,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Dabei sind Bau, Betrieb und Verschrottung der Plattform bereits berücksichtigt. Beim Betrieb einer Plattform könnten über 1.200 Arbeitsplätze geschaffen werden (auf der Plattform und bei der Erfassung der Plastikabfälle in den Zielländern).